

# Wald-Wild: Aktive Interessenvertretung fordert die Forstbranche heraus

Die nachhaltige Erbringung der Waldeleistungen im Gebirgs- und Schutzwald ist in vielen Gebieten durch den übermächtigen Wildeinfluss seit Jahrzehnten und verschärft durch den Klimawandel gefährdet. Eine gemeinsame Tagung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere des Schweizerischen Forstvereins und der Gebirgswaldpflegegruppe (GWG) zeigte, dass die Problematik jedoch ausser von Waldfachleuten kaum wahrgenommen wird. Es ist an der Zeit, Strukturen und Ressourcen für eine wirkungsorientierte Interessenvertretung zu schaffen.

Sie diskutierten nicht über verbissene Weisstannen. Vielmehr diskutierten rund 80 Personen an der Tagung zum Thema «Forstschritte bei Wald-Wild: Erfolgsfaktoren und Lösungsansätze im Bereich Kommunikation und Interessenvertretung» am 18. November 2022 an der ETH Zürich. Die Teilnehmenden waren mehrheitlich Mitglieder der Gebirgswaldpflegegruppe (GWG) und Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere des Schweizerischen Forstvereins. Kommunikationsstrategien und Diskussionskultur standen im Zentrum der Inputreferate und der Podiumsdiskussion. «Ob, wie und durch wen können die Interessen des Waldes besser vertreten und rasche Verbesserungen erreicht werden?», lautete die zentrale Frage. Eine politikwissenschaftliche Diskursanalyse zu den Geschichten zu Wald-Wild von Klaus Pukall (TU München), Fallbeispiele der Kantone Graubünden und Wallis sowie Gedanken zu einer wirksamen Interessenvertretung von Christof Dietler (pluswert) bildeten die Grundlage für eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Evelyn Coleman (HAFL).

Aus dem Wunsch nach rascher Verbesserung spricht neben der stark gestiegenen fachlichen Dringlichkeit (Klimawandel) auch die Ernüchterung mit Blick auf 30 Jahre Wald-Wild-Diskussionen (Abbildung 1). Darüber helfen auch einzelne positive Beispiele nicht hinweg. Eine Lösung ergibt sich nur über Verhaltensänderungen verschiedener Akteure. Einig waren sich die Referenten, dass dies Zeit und einen langen Atem brauche und deshalb weiterhin Geduld.

## Die Macht der Geschichten

Die Macht von Geschichten spielt dabei eine entscheidende Rolle. Klaus Pukall gab den Teilnehmenden ein einfaches Raster mit auf den Weg, um erfolgreiche Ge-

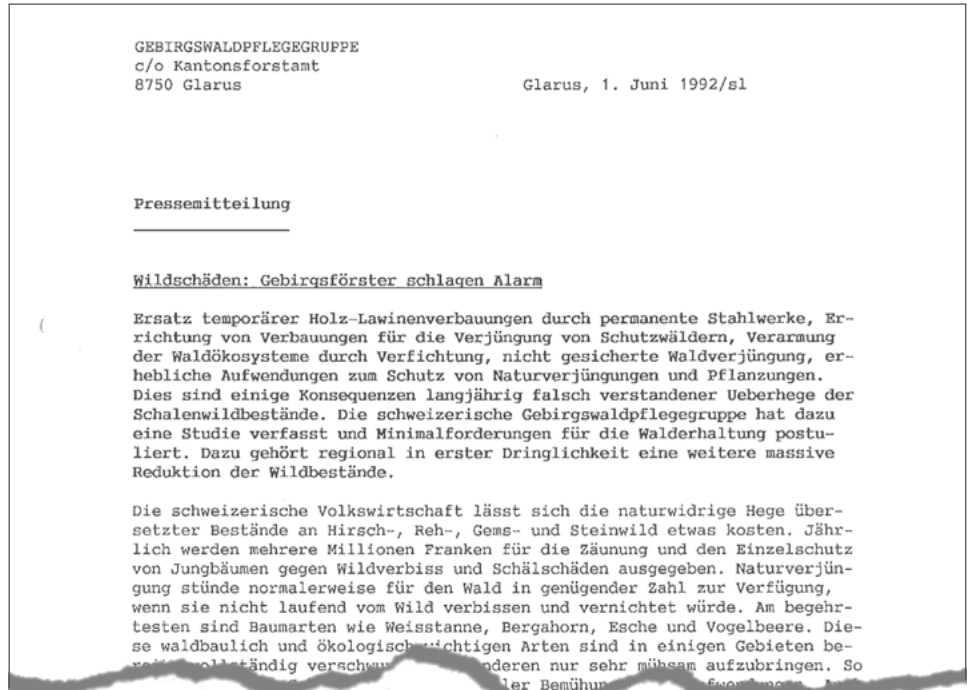


Abb 1 Bereits vor 30 Jahren schlugen die Gebirgswaldfachleute in der Wald-Wild-Frage Alarm. Quelle: GWG 1992, Ausriss Medienmitteilung.

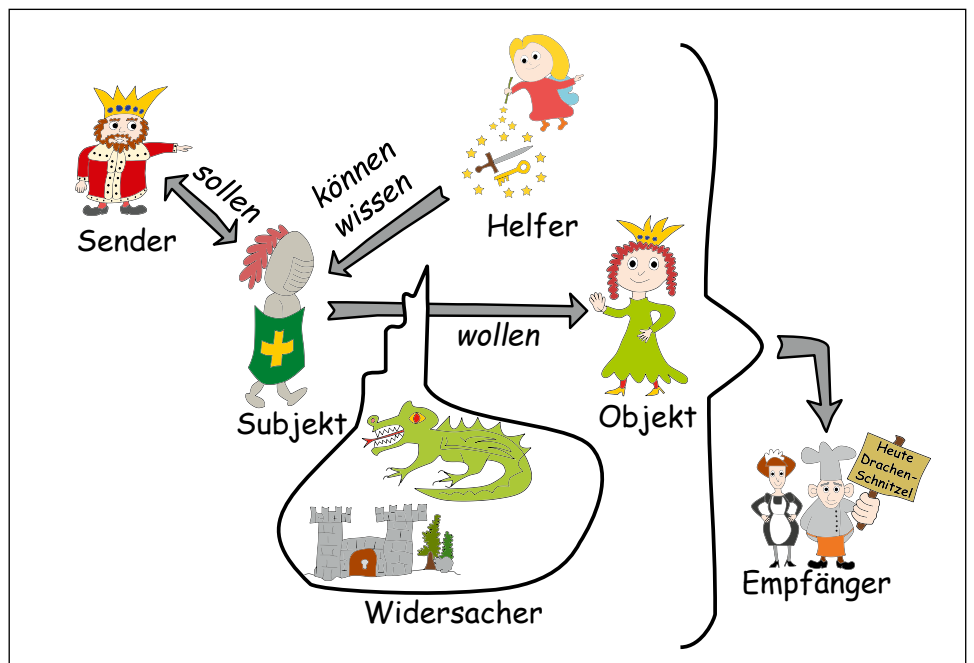


Abb 2 Erfolgreiche Kommunikation zum Schutz des Gebirgswaldes braucht überzeugende Geschichten nach bewährten Mustern. Quelle: Klaus Pukall 2022. Weiterführend: Dobler G, Pukall K, Seidl G (2016) Wortwechsel im Blätterwald.

schichten zu erzählen. Nur so würden die abstrakten Interessen des Waldes fassbar (Abbildung 2). Doch wer kann diese Geschichten im Interesse des Waldes erzählen? Die Position und die Abhängigkeiten der Erzähler beeinflussen die Geschichten massgeblich. Die Diskussion zeigte, dass es kaum Forstfachleute gibt, die ihre Geschichte auch mit der notwendigen Klarheit und Emotionalität erzählen können. Deutlich wurde auch, dass die Mitarbeitenden der Forstverwaltungen alleine dazu nicht in der Lage sind. Die Bündelung der forstlichen Kompetenzen und Aufgaben in den öffentlichen Verwaltungen wird hier zum Problem. Es braucht weitere Akteure, wie die Waldeigentümer oder die Gemeinden, die ihre Seite der Erzählung einbringen. Und dabei ist klar zu definieren, an wen sich die Geschichten zu richten haben.

### Beispiele aus Graubünden und Wallis

Zwei kantonale Beispiele illustrierten, wie die Kommunikation der gegenseitigen Interessen zu Lösungsansätzen führen kann. Für den Kanton Graubünden präsentierten Urban Maissen (Amt für Wald und Naturgefahren AWN) und Hannes Jenny (Amt für Jagd und Fischerei AJF) die gemeinsame Geschichte der neuen Strategie Lebensraum Wald-Wild. Diese beinhaltet klare Ziele und basiert auf einem Regierungsbeschluss. Nun gilt es, die Akteure zu motivieren und zu befähigen, den langen und harten Weg der Umsetzung erfolgreich zu meistern.



**Abb 3** Es braucht Konfrontation und Dialog: Nora Zürcher (links) und Thomas Brandes helfen die zwei Seiten einer erfolgreichen Interessenvertretung zu illustrieren. Foto: Christof Dietler

Im Wallis stand ein klarer Sachzwang am Anfang der Geschichte. Jean-Christophe Clivaz (Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft DWNL) erzählte, wie die Sistierung der Schutzwaldgelder durch das BAFU 1999 Schwung in die Wald-Wild-Diskussion brachte. Mit klaren Regeln gelang es im Mittelwallis, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Forst und Jagd wiederaufzubauen und für die Schweiz bisher einzigartige jagdliche und forstliche Massnahmen umzusetzen. Nun soll dieser Weg im restlichen Kanton fortgeführt werden.

### Harte Debatten und gemeinsames Bier

Für Christof Dietler sind gute, faktenbasierte, harte Debatten und hie und da ein gemeinsames Bier die Eckpfeiler eines erfolgreichen demokratischen Diskurses

(Abbildung 3). Dialog und Konfrontation seien zwei Seiten der gleichen Medaille, so der Kommunikationsfachmann. Interessen vertreten heisse, auch kontrovers und emotional zu kommunizieren. Eine nur auf Konsens ausgelegte Zusammenarbeit führe selten zum Ziel.

### Die Branche muss sich organisieren

Ob eine aktivere Kommunikation überhaupt hilft? Ja, aber nur, wenn sie zu einem gemeinsamen Problemverständnis aller Beteiligten führt und entsprechende Taten auslöst. Aus der Diskussion ergab sich, dass ein «weiter wie bisher» offensichtlich nicht zielführend und ohne deutliche Verbesserungen die Anpassung der Wälder an das ändernde Klima vielerorts unmöglich sei. Es brauche gegenseitiges Vertrauen, und als Grundlage dazu Transparenz bei der Kommunikation der Fakten und ihrer Interpretation.

Nun gilt es, sich innerhalb der Forstbranche zu organisieren. Wir müssen definieren, wer in Zukunft welche Rollen der Wald-Wild-Geschichte übernimmt und wie man besser zusammenarbeitet. Dazu müssen in einem ersten Schritt die forstlichen Akteure zusammen geeignete Strukturen schaffen und Ressourcen zur Verfügung stellen.

*Michiel Fehr (Michiel.Fehr@lu.ch),  
Luca Plozza, Samuel Zürcher,  
Evelyn Coleman Brantschen*

*[bit.ly/SFV\\_WaldWildKommunikation](https://bit.ly/SFV_WaldWildKommunikation)*